

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. 1f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Donnerstag, den 17. April 1969, 8.30 Uhr:

Mit kräftigem Wind aus Nordwest sind von Dienstag auf Mittwoch in Nordtirol unerwartet große Mengen Schnee gefallen. Die Durchschnittsmenge liegt zwischen 15 und 30 cm, aus dem Raum Seefeld und den Zillertaler Alpen werden bis 50 cm Zuwachs gemeldet. In Osttirol sind nur bis 10 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist vor allem am Alpennordrand mit weiteren Schneeschauern zu rechnen. Die Nullgradgrenze liegt bei 650 m Höhe.

Die gebietsweise mächtige Neuschneesicht gleitet auf der oberflächlich verharschten Altschneedecke sehr leicht ab. Vereinzelt wird dabei auch die Altschneedecke mitgerissen. Damit können die Seitentäler mehrfach durch kleine bis mittelgroße Lawinen gefährdet werden. Vor allem in Lawenstrichen aus N Süd bis Ost gerichteten Einzugsgebieten ist höchste Vorsicht geboten.

Durch die Schneeverfrachtung sind über der Waldgrenze wieder ausgedehnte Schneebretter entstanden. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Süd bis Ost gerichtete Hänge in Kammlagen sind zu meiden.

Frühnachrichten Rdio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes  
vom Donnerstag, den 17. April 1969, 7.45 Uhr:

Mit kräftigem Wind aus Nordwest sind von Dienstag auf Mittwoch in Nordtirol unerwartet große Mengen Schnee gefallen. Die Durchschnittsmenge liegt zwischen 15 und 30 cm, aus dem Raum Seefeld und den Zillertaler Alpen werden bis 50 cm Zuwachs gemeldet. In Osttirol sind nur bis 10 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist vor allem am Alpennordrand mit weiteren Schneeschauern zu rechnen. Die Nullgradgrenze liegt bei 650 m Höhe.

Die gebietsweise mächtige Neuschneesicht gleitet auf der oberflächlich verharschten Altschneedecke sehr leicht ab. Vereinzelt wird dabei auch die Altschneedecke mitgerissen. Damit können die Seitentäler mehrfach durch kleine bis mittelgroße Lawinen gefährdet werden. Vor allem in Lawinestrichen aus Süd bis Ost gerichteten Einzugsgebieten ist höchste Vorsicht geboten.

Durch die Schneeverfrachtung sind über der Waldgrenze wieder ausgedehnte Schneebretter entstanden. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Süd bis Ost gerichtete Hänge in Kammlagen sind zu meiden.